



Gerry Wruss vor seiner Trattoria in der Bürgergasse

JÜRGEN FUCHS

## STADTBUMMEL

### „Street Cooking“ und Süßes auf Bestellung

Gastrolegende Gerry Wruss und Newcomerin Ursula Weber bitten zu Tisch.

Street Cooking liegt in New York im Trend“, unterstreicht Gerry Wruss, der in der Grazer Bürgergasse seine Trattoria betreibt. Die lange Anreise in die US-Metropole kann man sich allerdings sparen, kocht die Gastrolegende doch von Mittwoch bis Freitag jeweils ab 11 Uhr vor seinem Lokal auf. Ein 15-Kilo-Heilbutt liegt für die Grazer Feinspitze bereit, ebenso Jakobsmuscheln aus der Lagune von Venedig, Hummer aus Kanada und norwegischer Lachs. Mit an Bord ist bei der Aktion auch Spitzenkoch Karl Pichlmaier.



Ursula Weber  
CONNY PAUL

Nicht dem Fisch, sondern den süßen Genüssen hat sich hingegen Ursula Weber verschrieben. Graz hat damit eine Auftragskonditorei mehr. „Petit Desserts“ liefert Torten, Macarons, Cupcakes oder Pralinen und Petits Fours für alle Anlässe. Mit 25 Jahren hat die Grazerin beschlossen, ihr liebstes Hobby zum Beruf zu machen. Bis dahin im Modebereich tätig, absolvierte sie eine Lehre als Konditorin, jetzt will sie mit „Petit Desserts“ durchstarten. **A. Rieger**

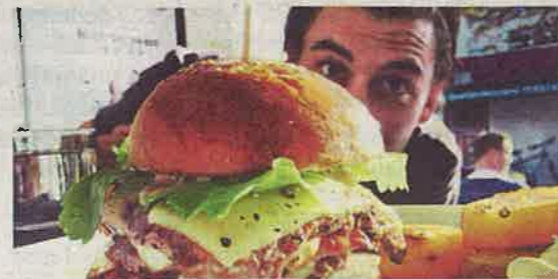
## GRAZER WM-GRÜSSE



### Uruguay schmeckt köstlich

Wer heute nicht nur den Fußball Uruguays, sondern auch die Kulinarik des Landes genießen möchte, findet am Lendplatz ein Stück Uruguay in Graz. Im Lokal **Chivito** werden dort seit fast zwei Jahren südamerikanische Spezialitäten

und köstliche Burger bei herrlichem Ambiente serviert. Gemütliche Sitzgarnituren, herrliche Sinneseindrücke, ein Standl am Lendplatz und eine Küche der etwas anderen Art. Hier kann man Uruguay erleben. **KK**



## ANITA KEIPER, VERLEGERIN

### Wünsche mir Differenzierung

Ich empfinde die bisherige Diskussion als massiv unfair und wünsche mir endlich eine Differenzierung in der Debatte. Als Verlagsleiterin und Kleinunternehmerin stelle ich natürlich fest, dass es manchmal Arbeitsspitzen gibt – da wäre eine Lockerung der Arbeitszeit sinnvoll, da bewegte man sich bisher immer am Rande der Legalität. Dann gibt es aber auch immer wieder Phasen, wo es leichter geht – die 12-Stunden-Lösung wäre natürlich eine Erleichterung für mich und meinen Verlag. In der Diskussion werden

aber jetzt alle über einen Kamm geschoren und Kleinunternehmer generell als Ausbeuter hingestellt. Das ist unfair. Wenn Mitarbeiter sagen, sie können nicht, dann muss man eben darüber reden können. Andererseits ist es aber auch bei Arbeitnehmern von großem Interesse, dass es dem Unternehmen gut geht. Wir sollten gemeinsam die Spitzen abarbeiten, dann hätten alle was davon. Aber wie gesagt: Derzeit werden nur alle in einen Topf geworfen.



## VIKTOR LARISSEGGER, WIRTSCHAFTSKAMMER GRAZ

### Kein Raub an Arbeitnehmern



Aus meiner Sicht ist die diskutierte Anpassung absolut notwendig, denn es fallen ja keine Zulagen weg. Bisher war es nur in Ausnahmefällen möglich, zwölf Stunden zu arbeiten, das wäre

mit der neuen Regelung erleichtert. Aber noch einmal: Niemand schenkt etwas her. Es bleibt ja bei der 40-Stunden-Woche, da passiert kein Raub an den Arbeitnehmern. Dafür wäre es künftig einfacher, die Arbeit besser zu verteilen, das wäre also nur vorteilhaft für alle. Was allerdings für großen Unmut sorgt, ist die Tatsache, dass die Regierung das so rasch durchziehen will. **LEODOLTER**

# Neue flexible Welt oder Ausbeutung?

Die Debatte über die Regierungspläne zum 12-Stunden-Tag nimmt kein Ende. Moderne Arbeitszeitgestaltung nennen es die einen. Die anderen befürchten Nachteile für Arbeitnehmer. Wir spürten den Stimmungen nach.

Von Robert Preis

## ANGELIKA ERTL-MARKO, GARTENEXPERTIN

### Keine Schablone

Es gibt halt Zeiten, da willst du fertig machen, dafür hättest du am nächsten Tag frei. Ich denke, viele meiner Mitarbeiter würden sich diese Lösung wünschen, denn oft ist es besser, die Dinge an einem Stück abzuarbeiten. In kleinen Firmen ginge das sehr gut. Problematisch finde ich aber, so eine Schablone über Großkonzerne zu legen, denn jeder Mensch ist individuell. **KLZ/KANIZAJ, KLZ/HOFFMANN**



## KLAUS WEIKHARD, JUWELIER

### Alles muss freiwillig sein

Ich sehe das so: Solange alles freiwillig passiert, bin ich für mehr Flexibilität. Ich fände die angesprochene Lösung also gut, denn für viele wäre eine Lockerung positiv. Wenn einer Häuselbauer ist, der Geld braucht, könnte er sich das besser einteilen, und in der Gastronomie müsste man Personal nicht mehr über die Mittagszeit heimschicken. Wichtig ist aber, dass beide Seiten – Arbeitgeber und Arbeitnehmer – das wollen.



(ANZEIGE)

## GERALD HASSLER, ÖGB-REGIONALVORSITZENDER GRAZ

### Das ist eine Einbahnstraße

Ich sehe die Entwicklung ganz klar extrem problematisch. Schon allein aus gesundheitlichen Gründen für die Arbeitnehmer. Was ist das für eine Wahlfreiheit, wenn sie eine Einbahnstraße ist? Denn wer traut sich denn schon zu seinem Arbeitgeber Nein sagen, wenn es heißt, jetzt sei viel zu tun und man solle den Arbeitstag auf zwölf Stunden ausdehnen? Und wie soll das mit der Freizeit funktionieren, wenn sie unplanbar ist, weil es dann heißt, am nächsten Tag könne man dafür ohnehin daheimbleiben? Wie sollen das etwa die Frauen bewältigen, die mit Kinderbetreuung und Haushalt

bereits jetzt schon eine Doppelbelastung haben und auf die dann ein weiteres unvorhersehbares Zeitproblem zukommt? So eine Lösung ist außerdem nur dann eine Win-win-Situation, wenn man miteinander redet und diskutiert. Das wurde in diesem Fall aber auch nicht gemacht. Offenbar war zwar genug Zeit für Webvideos und TV-Kampagnen, aber nicht zum Reden. **FERDER, FUCHS, FOTOS**

## MEISTGELESEN IN GRAZ

- Die gestrigen Top 3 in der Kleinen App und auf kleine.at/graz:
- Schuh-Filiale:** „Stiefelkönig“-Ende in der Herrengasse.
  - Harte Kontrollen:** Ehrlicher Fahrgast wurde bestraft.
  - Leichtsinn:** Grazer ignorieren Unwettersperren.

## RADACHSE KÖFLACHER GASSE IST FERTIG

Jetzt gibt es eine direkte Radverbindung vom künftigen Stadtteil Reininghaus zum Hauptbahnhof. Der erste Abschnitt der Strecke wurde bereits im Vorjahr ausgeführt. Nun wurde der Abschnitt zwischen Köflacher Bahnhof und der Kreuzung Alte-

Post-Straße/Eckertstraße fertig. Fußgänger und Radfahrer teilen sich den Weg, die entsprechende Markierung folgt in den kommenden Tagen. Die GKB hat für den Geh- und Radweg entlang der Köflacher Gasse Flächen zur Verfügung gestellt.

DIGITAL CAMERA GRAZ 22.-23. Juni 2018

FOTO-HAUSMESSI 22.6. 8.30-18 Uhr | 23.6. 9-14 Uhr

UNSERE TAGES-ANGEBOTE:

<b>Canon</b> -10% auf alle Canon Objektive!	<b>FUJIFILM</b> -10% auf alle Fujifilm Produkte!
<b>Nikon</b> -10% auf alle Nikon Objektive!	<b>OLYMPUS</b> -10% auf alle Olympus Produkte!
<b>Panasonic</b> -16,67% auf alle Panasonic Produkte!	<b>SIGMA</b> -10% auf alle Sigma Objektive!
<b>SONY</b> -10% auf alle Sony Objektive!	<b>TAMRON</b> -10% auf alle Tamron Objektive!

\*Gültig auf lagernde Produkte bei Kauf am 22.6. und 23.6.2018 (nur Bar- oder Bankomatzahlung) in unserer Filiale: DIGITAL CAMERA GRAZ Südtiroler Platz 9, A-8020 Graz

www.digitalcameragraz.at